

der skatfreund

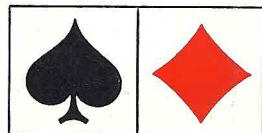
Herz ist Trumpf mit den Bielefelder Spielkarten



**BIELEFELDER
SPIELKARTEN.**



4800 Bielefeld 12 · Windelsbleicher Str. 279



Diese Karten bürden für Qualität



Altenburg-Stralsunder Spielkarten, 7022 Leinfelden

Besuchen Sie die Ausstellung im Deutschen Spielkarten-Museum

Amerika,
Asien,
Europa
1500 bis
1975

Kostbare Spielkarte

Öffnungszeiten:
Di.—Fr. 14—17 Uhr
Sonn- und Feiertage
10—13 Uhr
in Leinfelden
Grundschule Süd



Der Deutsche Skatverband in tiefer Trauer

Erich Fuchs gestorben

Tief erschüttert und voll Trauer geben wir davon Kenntnis, daß unser Ehrenpräsident, Skatfreund Erich Fuchs, nach kurzem Leiden am 8. November 1975 im Alter von 85 Jahren verstorben ist.

Seit frühester Jugend hatte Erich Fuchs eine enge Beziehung zum Deutschen Skatverband, war doch sein Vater einer der Mitbegründer und viele Jahre Verbandsvorsitzender. Nach seinem Tode wählte der XIV. Deutsche Skatkongreß Erich Fuchs 1937 zum Vorsitzenden des DSKV. Dieses Amt hatte er 21 Jahre und während schwerer Zeit inne. Er löste seine Aufgabe in vorbildlicher Weise.

Sein Streben war immer, die Ziele des Verbandes verwirklicht zu sehen. Am Tage des Abschieds denken wir insbesondere an seine Aufbauarbeit um den 1950 in der Bundesrepublik wiedererstandenen Deutschen Skatverband.

Seinen verantwortungsvollen Posten als Verbandsvorsitzender füllte er bis 1958 aus. Es waren gesundheitliche Gründe, die Erich Fuchs zum Rücktritt bewegten.

In Anerkennung seiner großen Verdienste ehrte ihn der XVII. Deutsche Skatkongreß mit der Ernennung zum Ehrenpräsidenten des Deutschen Skatverbandes, nachdem ihm bereits vier Jahre zuvor die Goldene Ehrennadel verliehen worden war. Sein Name und sein Wirken bleiben unauslöschlich mit der Geschichte des Deutschen Skatverbandes verbunden.

Mit Trauer nehmen wir Abschied von Erich Fuchs und bewahren ihm für seine Arbeit und Treue ein ehrendes Andenken.

Deutscher Skatverband e.V.

Sitz Bielefeld

— Die Verbandsleitung —

Deutsche Skatmeister im Einzelkampf 1975: Anneliese Hyzyk – Karl-Heinz Hübbers

Um Sieg und Platz ging es am 11. und 12. Oktober 1975 in der Stadthalle zu Kehl am Rhein für jene 32 Skatfreundinnen und 240 Skatfreunde, die sich in den Vorentscheidungen im gesamten DSKV.-Bereich für das Finale der 20. Deutschen Einzelmeisterschaften im Einzelkampf qualifizieren konnten.

Die Titelbewerber wurden vom Kehler Stadtoberhaupt, Herrn Oberbürgermeister Detlef Prösdorf, der die Schirmherrschaft über die Veranstaltung gern übernommen hatte, weil er selbst leidenschaftlicher Skatspieler ist, herzlich willkommen geheißen und mit launigen Worten in die richtige Meisterschaftsstimmung versetzt. Im Namen des DSKV. begrüßte Präsident Hermann Münnich die Aktiven der Endrunde und entließ sie mit wohlgemeinten Wünschen in die zu absolvierenden 8mal 48 Spiele.

Obschon ein hohes Ziel winkte, verhielten sich alle Endrundenteilnehmer bei allem erbitterten Ringen um die Punkte hervorragend diszipliniert. Alle Spieler haben maßgeblichen Anteil daran, daß alle Serien pünktlich beginnen konnten. Wenn auch nach den Serien des 1. Spieltags für viele Bewerber bereits feststand, daß der Titelgewinn in unendlich weite Ferne gerückt war, so verdient doch, hervorgehoben zu werden, daß trotz der Nähe interessanter Reiseziele wie Baden-Baden oder Straßburg am 2. Spieltag alle Skatfreundinnen und Skatfreunde wieder vollzählig in der Kehler Stadthalle, die vom Architekten eigens für eine Meisterschaft dieser Art erdacht scheint, vereinigt sie doch alle an eine Austragungsstätte zu knüpfenden Bedingungen, versammelt waren, um unverdrossen den Punkten nachzujagen oder diese den Mitbewerbern abspenstig zu machen. Ausgezeichnet klappte die Versorgung der Spieler mit Speise und Trank. So ist es nicht verwunderlich, daß sie ihre Zufriedenheit durch eine namhafte Spende für die dienstbaren Geister des gastgebenden Hauses ausdrückten, die dankbar angenommen wurde.

Daß die zu meisterlichem Spiel versammelten Skatfreundinnen und Skatfreunde äußerst regelkundig waren, wird dadurch unterstrichen, daß das Schiedsgericht überhaupt nicht, die Schiedsrichter nur wenig in Anspruch genommen wurden.

Dankenswerterweise hatte sich die Begleitung des Berliner Spielerkaders der Spielleitung zur Verfügung gestellt, so daß die Auswertung raschest erfolgen konnte. Bereits 5 Minuten nach Abgabe der letzten Spielliste wurde die Siegerehrung und Ausgabe der Ehrenpreise vorgenommen. Wie zu hören war, wurde es allgemein als angenehm empfunden, daß die Anfertigung und Aushändigung der Urkunden aus zeitlichen Gründen nicht mehr an Ort und Stelle vorgenommen wird, so daß allen Teilnehmern eine rechtzeitige Abreise ermöglicht bleibt. Urkunden erhielten inzwischen die punktbesten 12 Damen und 50 Herren. Nach dem Präsidiumsbeschuß vom 27. September 1975 ist die Anzahl der bei der Einzelmeisterschaft auszugebenden Urkunden auf das angegebene Maß beschränkt worden. Die übrigen Teilnehmer gehen leer aus.

Mit dem Lorbeer des Sieges schmückte sich im Damenwettbewerb die in der „Skatgemeinschaft“ Ludwigshafen spielende Anneliese Hyzyk. Vizemeisterin wurde Waltraud Gester aus Dreieichenhain. An die Spitze des männlichen Teilnehmerfeldes kämpfte sich Karl-Heinz Hübbers von den „Meerfelder Assen“ Moers. Den Vizemeister stellte mit Knut Kind der Skatklub „Keine mehr“ Köln.

Die Schriftleitung beglückwünscht die Deutschen Skateinzelmeister des Jahres 1975 und wünscht allen Skatfreundinnen und Skatfreunden für die Meisterrunde 1976 ein „Gut Blatt!“

| Für die Freunde der Statistik | Damen | Herren |
|-------------------------------|----------------|-----------------|
| Gewonnene Spiele: | 2520 = 82,0 % | 18586 = 80,7 % |
| Verlorene Spiele: | 504 = 16,4 % | 3906 = 16,9 % |
| Eingepaßte Spiele: | 48 = 1,6 % | 548 = 2,4 % |
| Insgesamt: | 3072 = 100,0 % | 23040 = 100,0 % |

Ergebnisse der Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf 1975

Es bedeuten

Spalte 1: Platzziffer;

Spalte 2: Name, Vorname, Klub und Ort;

Spalte 3: die Zahl der gewonnenen Spiele;

Spalte 4: die Zahl der verlorenen Spiele;

Spalte 5: die Punktegutschrift für die verlorenen Spiele als Gegenspiele;

Spalte 6: die erzielten Punkte einschließlich der Punktegutschrift aus Spalte 5.

Damen:

| | | | | |
|--|-----|----|------|------|
| 1. Hyzyk Anneliese, Skatgemeinschaft Ludwigshafen | 103 | 15 | 960 | 9378 |
| 2. Gester Waltraud, Dreieichenhain | 87 | 11 | 2130 | 9231 |
| 3. Poff Gisela, Concordia Lübeck | 103 | 16 | 1230 | 8628 |
| 4. Henjes Irmgard, Bremer Schlüssel Bremen | 74 | 7 | 1650 | 8484 |
| 5. Ott Marianne, Skatfreunde 62 Ludwigsburg | 86 | 12 | 1200 | 8423 |
| 6. Thomas Gertrud, Spitzbuben Marl-Hüls | 83 | 12 | 1530 | 8356 |
| 7. Eich Grethe, GT Köln | 72 | 11 | 1560 | 8304 |
| 8. Kiel Helga, Rot-Weiß Bielefeld | 87 | 16 | 1230 | 8108 |
| 9. Müller Irma, Herz-Dame Menden | 73 | 10 | 1860 | 8102 |
| 10. Hofmann Babette, 1. Skatclub Nürnberg | 86 | 13 | 1620 | 8001 |
| 11. Ochs Lea, Bremer Schlüssel Bremen | 77 | 14 | 1470 | 7880 |
| 12. Goltz Annemarie, RD Duisburg | 78 | 16 | 1620 | 7871 |
| 13. Sorgenfrei Ingeborg, Nur nicht passen Osterholz-Scharmbeck | 80 | 18 | 1440 | 7716 |
| 14. Lemke Franziska, Hansa Hamburg | 88 | 18 | 990 | 7715 |
| 15. Schramm Johanna, Leonberg | 78 | 14 | 1410 | 7712 |
| 16. Hoffmann Herta, Grafschafter Skatclub 1968 Moers | 86 | 15 | 1260 | 7625 |
| 17. Ribniger Ruth, „kleine 18“ Hannover | 83 | 17 | 1470 | 7617 |
| 18. Göring Janette, Die Königtreuen Duisburg | 79 | 16 | 1500 | 7569 |
| 19. Siemons Marie-Luise, Die Poozers Aachen | 82 | 13 | 1410 | 7538 |
| 20. Ehlert Heidemarie, Skatclub Hankensbüttel | 72 | 11 | 1770 | 7247 |
| 21. Leuthe Eva, Hansa Hamburg | 75 | 18 | 1800 | 7110 |
| 22. Mutschler Ursula, Seid nett zu einander Hamburg | 70 | 15 | 1290 | 7012 |
| 23. Willen Irmgard, Hasetal Lönningen | 73 | 14 | 1230 | 7012 |
| 24. Kanies Helga, Oberhausen (Einzelmitglied) | 90 | 28 | 1140 | 6901 |
| 25. Schubert Gerda, Die Damendrücker Berlin | 59 | 14 | 1830 | 6258 |

| | | | | |
|--|----|----|------|------|
| 26. Jacobsen Momke, 1. Damenskatsklub Köln | 60 | 10 | 1170 | 6191 |
| 27. Books Gisela, MB Walsum | 80 | 25 | 1080 | 6139 |
| 28. Gebbert Ursula, Herz-7 Bremen | 76 | 21 | 1470 | 6040 |
| 29. Michalski Elisabeth, Kiebitz 70 Berlin | 75 | 21 | 1230 | 6000 |
| 30. Münzberg Anneliese, 1. Skat-Club Baden-Baden | 75 | 24 | 1200 | 5701 |
| 31. Franke Sonja, Herz-König 61 Berlin | 60 | 16 | 1260 | 5403 |
| 32. Greulich Paula, 1. Heider Skatclub Heide | 70 | 23 | 1590 | 5124 |

Herren:

| | | | | |
|--|-----|----|------|------|
| 1. Hübbers Karl-Heinz, MeerfelderASSE Moers | 93 | 14 | 1590 | 9990 |
| 2. Kind Knut, Keine mehr Köln | 84 | 7 | 1710 | 9820 |
| 3. Straka Karl, Reizende Buben Wiesbaden | 92 | 12 | 1740 | 9665 |
| 4. Gerlach Gerhard, Herz-Dame Pelkum | 101 | 14 | 1320 | 9578 |
| 5. Schädlich Adolf, Elveshörn Elmshorn | 89 | 10 | 1410 | 9567 |
| 6. Grau Erich, Böse Buben Bietigheim | 94 | 14 | 1650 | 9503 |
| 7. Hecker Wolfgang, Die Glücksritter Ritterhude | 85 | 11 | 1680 | 9399 |
| 8. Jahn Karl-Heinz, Rot-Weiß Oberhausen | 97 | 16 | 1650 | 9388 |
| 9. Schönowsky Lothar, Lennestädter Letmathe | 85 | 6 | 1530 | 9372 |
| 10. Kück Hans-Dieter, Paß up Osterholz-Scharmbeck | 88 | 13 | 1620 | 9358 |
| 11. Finke Heinz, Ideale Jungs Berlin | 90 | 14 | 1710 | 9322 |
| 12. Hörnlein Lothar, Grand Hand Fürstenwald | 75 | 5 | 1920 | 9279 |
| 13. Merz Walter, Köbeler Buben Bruchköbel | 94 | 14 | 1290 | 9277 |
| 14. Schröder Hans, JesteburgerASSE Jesteburg | 79 | 10 | 1920 | 9237 |
| 15. Thiel Josef, Grand Ouvert Alsdorf | 97 | 19 | 1290 | 9215 |
| 16. Nitschke Max, Hansa Hamburg | 91 | 10 | 1620 | 9162 |
| 17. Grimm Georg, Herz-As Hüttlingen | 85 | 8 | 1500 | 9157 |
| 18. Weymar Hans, SC Rosenheim | 88 | 11 | 1500 | 9144 |
| 19. Mikula Julius, Klopferle Sachsenheim | 96 | 11 | 1080 | 9137 |
| 20. Reissenweber Hermann, Gut Blatt Bockum-Hövel | 83 | 6 | 1590 | 9111 |
| 21. Kästle Paul, Altdorfer Weingarten | 97 | 13 | 1140 | 9096 |
| 22. Koester Siegfried, Karo-Bube Homburg-Kirrberg | 91 | 16 | 1440 | 9095 |
| 23. Burger Manfred, 1. Skatclub Dieburg | 96 | 14 | 1260 | 9091 |
| 24. Vogel Karl, Skatclub Roth | 101 | 20 | 1380 | 9077 |
| 25. Brauner Walter, 18 . . . passe Werl | 94 | 17 | 1290 | 9052 |
| 26. Böhme Rolf, Grand Hand Lindau | 96 | 20 | 1320 | 9036 |
| 27. Brand Lothar, 1. Skatclub Dieburg | 83 | 11 | 1380 | 8988 |
| 28. Zehentmaier Heinz, Die reizenden Buben Altötting | 84 | 12 | 1350 | 8978 |
| 29. Becker Franz, 1. Marburger Skatclub Marburg | 84 | 11 | 1530 | 8970 |
| 30. Grimm Fritz, Die Lahnperlen Limburg | 78 | 12 | 1770 | 8955 |
| 31. Schumacher Hans-J., Soester Börde Soest | 84 | 12 | 1380 | 8879 |
| 32. Deutschmann Rainer, Ideale Jungs Berlin | 85 | 16 | 1770 | 8879 |
| 33. Beilicke Lothar, Contra 56 Recklinghausen | 85 | 11 | 1770 | 8877 |
| 34. Schmid Erich, Stechende Jungs Anzing | 84 | 9 | 1290 | 8868 |
| 35. Schindler Leo, 1. Hanauer Skatclub von 1962 Hanau | 78 | 10 | 1440 | 8821 |
| 36. Malis Harald, Ideale Jungs Berlin | 89 | 16 | 1560 | 8801 |
| 37. Schmidt Kurt, 1. Hanauer Skatclub von 1962 Hanau | 87 | 13 | 1590 | 8790 |
| 38. Überschuß Rudolf, Kreuz-Bube Neckarsulm | 74 | 4 | 2100 | 8775 |
| 39. Gentes Karl-Heinz, Die reizenden Haaner Dreieichenhain | 97 | 15 | 1350 | 8767 |
| 40. Ronge Wolfgang, Attacke 70 Stuttgart | 92 | 17 | 1440 | 8747 |
| 41. Schollmann, Bühler Kiebitze Bühl | 96 | 16 | 1260 | 8740 |
| 42. Weber Karl, EGB Oberhausen | 84 | 12 | 1440 | 8738 |

| | | | | |
|---|-----|----|------|------|
| 43. Reinke Rudi, Keine mehr Köln | 76 | 9 | 1170 | 8701 |
| 44. Schmidt Heinz, Karo-7 Datteln | 90 | 17 | 1650 | 8653 |
| 45. Beckmann Herbert, Contra 56 Recklinghausen | 87 | 15 | 1590 | 8643 |
| 46. Horn Willi, Skatklub Altenhain | 91 | 18 | 1500 | 8599 |
| 47. Meinig Joachim, Kilianasse Frankfurt | 89 | 19 | 1170 | 8564 |
| 48. Klora Axel, Herz-As Langenhagen | 77 | 9 | 1500 | 8527 |
| 49. Niessen Josef, Bierquelle Aachen | 100 | 21 | 990 | 8526 |
| 50. Weber Berni, Pik-7 Ralingen | 83 | 17 | 1950 | 8454 |
| 51. Fischer Ehrenfried, Gut Blatt Wolfsburg | 83 | 16 | 1380 | 8438 |
| 52. Faisst Heinrich, Bund der Berliner Stuttgart | 104 | 27 | 1440 | 8428 |
| 53. Roebbers Theo, Hattrick Glehn | 92 | 16 | 1170 | 8403 |
| 54. Christel Kurt, Kreuz-Bube Balkhausen | 80 | 13 | 1560 | 8392 |
| 55. Gettwart Jörg, Pik-As Freiburg | 83 | 20 | 1260 | 8357 |
| 56. Hess Theo, Herz-As Pforzheim | 90 | 18 | 1020 | 8349 |
| 57. Korpa Willi, Löwenklasse Schwenningen | 76 | 5 | 1470 | 8314 |
| 58. Mais Walter, Herz-As Merzhausen | 82 | 12 | 1590 | 8310 |
| 59. Stephan Richard, Die bösen Buben Zweibrücken | 70 | 9 | 1740 | 8294 |
| 60. Klefenz Alfred, Vernemer Buwe Viernheim | 88 | 17 | 1560 | 8288 |
| 61. Goetzke Kurt, Kreuz-Bube Neckarsulm | 79 | 17 | 1530 | 8250 |
| 62. Zessin Martin, Alsterbuben Hamburg | 77 | 12 | 1590 | 8241 |
| 63. Wilz Rudolf, Zünftige Kölner Köln | 80 | 11 | 1260 | 8211 |
| 64. Urich Walter, SC 61 Herz-König Berlin | 76 | 13 | 1440 | 8178 |
| 65. Küffner Adolf, Grand Hand Rückersdorf | 87 | 18 | 1380 | 8174 |
| 66. Olfen Heinz, Ziemlich reell Mülheim/Ruhr | 81 | 15 | 1230 | 8170 |
| 67. Teichmann Josef, Laurissa Lorsch | 83 | 15 | 1560 | 8144 |
| 68. Andreas Peter, SC Nullouvert Berlin | 83 | 11 | 1410 | 8134 |
| 69. Quade Johann, Skatfreunde Aachen-Forst | 93 | 21 | 1140 | 8130 |
| 70. Hoffmann Richard, Zwei pleine Pik Salchendorf | 78 | 15 | 1680 | 8128 |
| 71. Meier Walter, Renchtalperle Oberkirch | 80 | 12 | 1590 | 8115 |
| 72. Jahnke Heinz, Die Hanseaten Bremen | 80 | 12 | 1560 | 8112 |
| 73. Schirm Eberhard, SC Hochtief Berlin | 70 | 6 | 1770 | 8096 |
| 74. Kohlen Heinrich, Ohne vier Boscheln | 91 | 21 | 960 | 8066 |
| 75. Schmude Manfred, Schwarzer Peter Maichingen | 82 | 12 | 1410 | 8049 |
| 76. Dr. Neumann Wolfgang, 1. Marburger Skatclub Marburg | 81 | 16 | 1350 | 8035 |
| 77. Ullrich Franz, Pellenz Boore Köln | 70 | 10 | 1620 | 8013 |
| 78. Glass Herbert, Jölle-Buben Jöllenbeck | 72 | 8 | 1740 | 8001 |
| 79. Wall Horst, Hieronymus von Münchhausen Bodenwerder | 75 | 6 | 1350 | 7922 |
| 80. Seidel Siegfried, Reizende Gesellen, Osterholz-Scharmbeck | 85 | 24 | 1530 | 7917 |
| 81. Heinrich Manfred,ASSE-Drücker Duisburg | 76 | 13 | 1290 | 7890 |
| 82. Bergan Siegfried, Kreuz-As Lehrte | 78 | 13 | 1800 | 7888 |
| 83. Lorch Horst, Frischer Wind Kappel | 77 | 13 | 1530 | 7877 |
| 84. Ach Hans, Skatfreunde Straubing | 71 | 9 | 1590 | 7873 |
| 85. Steiner Erich, Zum Stammtisch Oldenburg | 97 | 26 | 1200 | 7871 |
| 86. Kehlenbeck Manfred, Fidele Buben Bremen | 72 | 16 | 1860 | 7867 |
| 87. Stenger Fritz, Grand ouvert Alsdorf | 77 | 13 | 1470 | 7859 |
| 88. Schmidt Helmut, Rot-Weiß Bielefeld | 61 | — | 1650 | 7846 |
| 89. Kunze Helmut, Ideale Jungs Berlin | 73 | 9 | 1470 | 7835 |
| 90. Dr. Wallmann Ferdinand, Linke Buckel Bensberg | 74 | 11 | 1380 | 7832 |
| 91. Frey Otto, Pik-As Geretsried | 61 | 5 | 1740 | 7824 |
| 92. Reich Walther, Stuttgarter Bockrunde Stuttgart | 89 | 25 | 1080 | 7808 |
| 93. Gries Siegfried, Pik-7 Aachen | 87 | 18 | 1290 | 7783 |
| 94. Berhorst Stefan, Die Maurer Freiburg | 86 | 20 | 1080 | 7777 |

| | | | | |
|---|----|----|------|------|
| 95. Morgenstern Heinz, Skatgemeinschaft Ludwigshafen | 82 | 15 | 1170 | 7771 |
| 96. Schwab Volker, Attacke 70 Stuttgart | 70 | 9 | 1740 | 7754 |
| 97. Kubczyk Heinz, 1. SC Steglitz Berlin | 80 | 17 | 1860 | 7730 |
| 98. Goermann Hans, Duisburg | 69 | 8 | 1380 | 7726 |
| 99. Szudobaj Alexander, Skatgemeinschaft Ludwigshafen | 84 | 21 | 1470 | 7723 |
| 100. Feil Franz, Herz-As Hüttlingen | 83 | 18 | 1620 | 7717 |

Fortsetzung im Februar-Heft

25 Jahre Skatverein „Rot-Weiß“ Bielefeld

Am 2. Dezember 1950 nahm eine vereinslose Bielefelder Mannschaft an den Westdeutschen Skatmeisterschaften in Köln-Brück teil und errang auf Anhieb den Meistertitel. Bei der Siegerehrung wurde der Bielefelder Mannschaftsleiter Otto Hild nach dem Vereinsnamen seiner Mannschaft befragt. Nach kurzem Nachdenken antwortete er: „Wie die Stadtfarben von Bielefeld: Rot-Weiß.“ Das war die Geburtsstunde des Skatvereins „Rot-Weiß“ Bielefeld.

Zu den Mitbegründern zählten u. a. der spätere, leider zu früh verstorbene DSKV.-Präsident Otto Hild, sein Nachfolger im Präsidentenamt und jetziges Ehrenmitglied des DSKV. Johannes Fabian, der ehemalige DSKV.-Vizepräsident Herbert Drenwestedt und der vormalige Schatzmeister und heutige DSKV.-Geschäftsführer Fred Siegener.

„Rot-Weiß“ entwickelte sich sehr schnell zu einem der mitglieder- und auch spielstärksten Vereine im DSKV. Das beweisen die vielen Urkunden und Pokale, die Zeugnis ablegen von so manchen errungenen Meistertiteln.

In einer kleinen Feierstunde im Vereinslokal „Zur Gadderbaumer Schänke“ wurden die Vereinsmitglieder Else Ammon, Erich Böker, Konrad Frieske, Heinz Müller und Hans Schönau für 25jährige Mitgliedschaft mit Ehrennadel und Ehrenurkunde ausgezeichnet. Wie es sich für einen Skatverein gehört, fand anschließend ein zünftiges Skatturnier statt, zu dem die Vereinskasse für jedes Mitglied einen schönen Preis zur Verfügung stellen konnte.

Das Deutsche Skatgericht

Unter dieser Überschrift werden in Zukunft laufend Veröffentlichungen des Deutschen Skatgerichts erscheinen. Dabei sollen nicht nur die neuesten Entscheidungen zur Kenntnis gebracht werden, sondern vor allen Dingen auch Fragen angesprochen werden, die erfahrungsgemäß oftmals zu Zweifeln und Bedenken Anlaß geben.

Die an dieser Stelle wiedergegebenen Entscheidungen stimmen mit den Regeln der Skatordnung und der Auffassung des Deutschen Skatgerichts überein. Sie können zu Entscheidungen herangezogen werden.

Behandlung des Skats

Große Unklarheit herrscht allgemein über die Behandlung des Skats. Unter III, 3 sagt die Skatordnung:

„Bei den Spielen mit Skataufnahme nimmt der Alleinspieler die beiden Skatblätter auf, legt darauf zwei beliebige Blätter wieder weg und bestimmt s o d a n n das Spiel.“

Das besagt mit anderen Worten, daß bei Ansage des Spieles der Vorgang des Drückens endgültig abgeschlossen sein und es mit den in diesem Augenblick gedrückten Karten durchgeführt werden muß. Dabei ist es gleichgültig, ob unpassende oder nicht die richtige

Zahl von Karten (nämlich zwei) in den Skat gelegt worden sind, am Skat kann nichts mehr geändert werden. Das früher mögliche Umdrücken des Skats gibt es seit dem XXII. Deutschen Skatkongreß im Februar 1975 nicht mehr, da durch ihn die Spielerhöhung untersagt wurde.

Besonders zu beachten ist jedoch, daß auch nach Ansage des Spiels, aber noch bevor Vorhand das Spiel durch Ausspielen der ersten Karte eröffnet hat, der Skat vom Alleinspieler noch eingesehen werden kann. Selbstverständlich kann daraus kein Spielverlust hergeleitet werden, daß Vorhand ausspielt, während der Alleinspieler noch den Skat ein sieht.

1956—1976

Landesverband Berlin feiert 20jähriges Bestehen

Im Februar 1976 besteht der Landesverband Berlin, anfangs als Verbandsgruppe, 20 Jahre. Aus diesem Anlaß findet am Freitag, dem 13. Februar 1976, im Palais am Funkturm, 1 Berlin 19, Hammarskjöldplatz, der festliche „ball '76“ statt, zu dem der Vorstand des Landesverbandes Berlin herzlich einlädt. Es spielt ein bekanntes Berliner Tanzorchester. Geboten werden weiter ein ausgesuchtes Programm und eine große Tombola. Gesellschaftskleidung ist erwünscht. Eintrittskarten zum Preis von 10,— DM können von der Geschäftsstelle des LV Berlin, 1000 Berlin 62, Großgörschenstraße 15, Tel. (030) 7 84 24 53, bezogen werden, die interessierten Skatfreunden auf Wunsch detaillierte Unterlagen auch über das Jubiläums-Skatturnier am Vormittag des 15. Februar 1976 übermittelt.

Kurz bündig

Die Meinung, der 1. außerordentliche Deutsche Skatkongreß habe am 22. Februar 1975 in Köln stattgefunden, muß korrigiert werden. Tatsache ist, daß bereits am 5. Oktober 1957 ein außerordentlicher Skatkongreß in Oberhausen nur zu dem Zweck durchgeführt wurde, die Grundlage für die Eintragung des DSKV. in das Vereinsregister zu schaffen.

Die Verbandsgruppe 88 wird für das Spieljahr 1976 einen Junioren-Pokal ausschreiben, um den sich alle jungen Skatfreunde bis zum 20. Lebensjahr bewerben können.

Parallel zur Nürnberg-Fürther Stadtmeisterschaft am 21. September 1975 mit 450 Teilnehmern (Mannschaftssieger: „1. Skatclub“ Roth, 14 803 Punkte; Einzelsieger: Skfr. Deutschmann, „Ideale Jungs“ Berlin, 5048 Punkte) wurde erstmals eine Juniorenmeisterschaft ausgerichtet, an der 22 Skatfreunde im Alter von 9 bis 21 Jahren teilnahmen. In drei verkürzten Serien zu je 36 Spielen erzielten die Junioren beachtliche Ergebnisse. Sieger wurde Günter Wendinger aus Veitshöchheim mit 2952 Punkten.

In der Verbandsgruppe 55 Trier qualifizierten sich für die Deutsche Mannschaftmeisterschaft 1976 die Skatclubs „Pik-7“ Ralingen und „Herz-Bube“ Bitburg. Bester Einzelspieler war einmal mehr Skfr. Nikolaus Mayer vom VG-Meister „Pik-7“ Ralingen.

Beim 1. Heinz-Klug-Gedächtnisturnier in Augsburg gewann Skfr. Kappe, Oberkochen, den Wanderpreis von Bundesminister Josef Ertl, während der Skatclub Herbrechtingen den von Peter Valentin ausgesetzten Wanderpreis von den gesetzten Mannschaften der Verbandsgruppe 80 und 88 heimführen konnte. Den Damen-Ehrenpreis sicherte sich Skfrin. von Elsbergen, Brunnthal.

Stadtmeister von Hannover wurde am 8. 11. 1975 der Skatclub Herrenhausen (Willy Teßmer, Heinz Hoffmann, Walter Ehses, Ewald Haarstik) mit 9600 Punkten aus 2mal 48 Spielen.

Im Einzel siegten Horst Helmschrot, „Karo-Sieben“ Hannover (3108 Punkte), bei den Herren, Elsbeth Siebold, „Herz-Dame“ Hannover (2672 Punkte), bei den Damen und Heinz Resse, „Kreuz-7“ Peine (2357 Punkte) bei den Junioren.

Das Schwarze Brett (Mitteilungen der Verbandsleitung)

I. Öffentlichkeitsarbeit

Ab Januar 1976 wird der Deutsche Skatverband die Benachrichtigung der Publikationsorgane (Presse, Rundfunk und Fernsehen) zentral durch den Leiter der Öffentlichkeitsarbeit vornehmen.

Die Landesverbände und Verbandsgruppen werden gebeten, eine Kopie der Ausschreibung ihrer regionalen Meisterschaften und offenen Veranstaltungen an den Leiter der Öffentlichkeitsarbeit zu senden:

Norbert Liberski
1000 Berlin 62
Koburger Straße 8
Telefon: (030) 7 84 74 18

Als zusätzliche Informationen werden benötigt:

1. Angabe der Anzahl der zu erwartenden Teilnehmer (ohne Gewähr);
2. Angaben über geladene Ehrengäste;
3. Namen der Zeitungen, die am und in der Umgebung des Austragungsortes erscheinen.

Sowohl die Kopie als auch die weiteren Angaben müssen spätestens **einen Monat vor dem Veranstaltungstag** bei Skfr. Liberski vorliegen.

II. Mitteilung der Kassenstelle

Die Klubmeisternadeln 1975 sind nahezu vergriffen. Nachbestellungen für 1975 und auch für Nadeln früherer Jahre sind bei gleichzeitiger Überweisung des entsprechenden Betrags (DM 5,- je Stück) bis zum **31. März 1976** aufzugeben. Später eingehende Bestellungen für Nadeln bis einschließlich 1975 können nicht mehr berücksichtigt werden. **Die Auslieferung erfolgt unaufgefordert etwa Anfang Mai 1976.** Dieser Liefertermin gilt auch für bereits früher bezahlte und noch nicht übersandte Nadeln.

Nachnahmesendungen wie auch Bestellungen gegen Rechnung werden wegen des erhöhten Arbeitsaufwands und vermehrter Kosten nicht ausgeführt. Wünsche dieser Art bleiben unberücksichtigt.

Bei Bestellungen jeglicher Art ist der entsprechende Betrag vorab zu überweisen und der Verwendungszweck deutlich auf dem für den Empfänger bestimmten Teil des Überweisungsträgers (Zahlkartenabschnitt usw.) anzugeben. **Der Klubname ist unbedingt ausgeschrieben zu vermerken** (keine gebietsüblichen Abkürzungen verwenden!).

Anforderungen von Grand ouvert-Urkunden werden nur noch auf den von den Verbandsgruppen zu beziehenden Formularen entgegengenommen. Nach Anfertigung werden die Urkunden unverzüglich geschlossen den Verbandsgruppen übersandt und von dort weitergeleitet. Auf dem Versandweg sind Verzögerungen möglich. Es wird gebeten, von Reklamationen Abstand zu nehmen, wenn es wider Erwarten mal ein bißchen länger dauern sollte.

III. Stärkemeldung

Dieser Auflage ist das Druckstück „Stärkemeldung“ dreifach in drei Farben beigelegt. Die Klubs werden gebeten, die Formulare — abweichend von der bisherigen Regelung — nach dem **Stand vom 1. Januar 1976** sorgfältig mit Schreibmaschine oder in Druckschrift auszufüllen und die **weiße** sowie die **gelbe** Ausfertigung bis zum **15. Januar 1976** an die zuständige **Verbandsgruppe** einzusenden. Die blaue Druckschrift verbleibt beim Klub. Entsprechend der angegebenen Mitgliederzahl sind die Beiträge zu entrichten. Spätere Änderungen im Mitgliederstand sind bei Eintritt des Ereignisses mitzuteilen. In diesem Zusammenhang werden die Klubs nochmals gebeten, nur die **tatsächlich benötigten** Exemplare „der skafffreund“ anzugeben; jedes nicht benötigte Exemplar kostet unnötig Geld.

Die Verbandsgruppen werden gebeten, die **weiße** Ausfertigung der Stärkemeldung jedes ihrer Klubs nach Überprüfung mit einer **Gesamtaufstellung der Verbandsgruppe**, aufgeteilt nach **jugendlichen** (Mädchen und Jungen), **weiblichen** und **männlichen** Mitgliedern, **bis zum 30. Januar 1976** an die Verbandsleitung (Deutscher Skatverband e.V., 48 Bielefeld 1, Postfach 2102) einzusenden.

Die Stärkemeldungen stellen die Grundlage für die **Errechnung** der Teilnehmerzahlen an der Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf dar. Aus diesem Grunde liegt es im eigenen Interesse jedes Klubs und jeder Verbandsgruppe, die angegebenen Termine einzuhalten und die erbetenen Angaben im Hinblick auf die in diesem Jahr erstmals stattfindende Deutsche Jugendskatmeisterschaft im Einzelkampf gewissenhaft zu machen. Über die **Zulassung** zur Endrunde entscheidet neben der selbstverständlichen Qualifikation die pünktliche Beitragszahlung.

IV. Mitteilung der Verbandsjugendleitung

Im Einvernehmen mit dem Präsidium des Deutschen Skatverbandes e.V. findet die erste Deutsche Jugendskatmeisterschaft im Einzelkampf orts- und zeitgleich mit den Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf 1976 statt. Zur Endrunde sind 16 Jugendliche zugelassen, die sich wie die Senioren auf Verbandsgruppen- und Landesverbandsebene qualifiziert haben müssen. Teilnahmeberechtigt sind alle Mädchen und Jungen bis einschließlich 20 Jahre, soweit sie Mitglied im DSKV. sind.

Alle Landesverbände, Verbandsgruppen und Klubs werden gebeten, in ihren Ausschreibungen von Meisterschaften und offenen Turnieren stets deutlich darauf hinzuweisen, daß Jugendliche an gesonderten Tischen unter sich spielen.

Die fertiggestellte Jugendmappe wird in Kürze allen Skatklubs zugestellt sein. Bei Bedarf kann sie vorab beim Verbandsjugendleiter angefordert werden:

Willi Nolte

5758 Fröndenberg

Alleestraße 37

Telefon: (02373) 7 64 75

Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung:

Deutscher Skatverband e.V., 48 Bielefeld 1, Postfach 2102. Ruf: (0521) 14 02 22

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Georg Wilkening, Bielefeld.

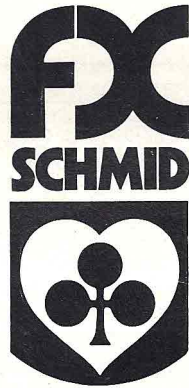
Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.:

Postscheckkonto Hannover Nr. 9769-306,

Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Konto-Nr. 2075 623.

Druck: Kramer-Druck KG, 48 Bielefeld 1, Bolbrinkersweg 6.

Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 5. des vorhergehenden Monats.



**Schmid's Münchener
Qualitätsspielkarten
seit über 100 Jahren**

